

**7. Antwort auf die Bemerkungen des Dr. C. Verhoeff (Zool. Anz. No. 555) über meine Note: „Contribuzione alla conoscenza dei Diplopodi della fauna mediterranea“. (Beitrag zur Kenntnis der Diplopoden der mittelländischen Fauna.)**

Von Dr. Filippo Silvestri.

eingeg. 4. April 1898.

Herr Dr. Verhoeff ist den Lesern des Zool. Anzeigers wohl bekannt durch seine lange Polemik mit Herrn Dr. R. Heymons, einem Zoologen, dessen großes Verdienst von Niemand in Zweifel gezogen werden kann; kein Wunder also, daß derselbe nun, nicht etwa aus wissenschaftlichem Interesse, sondern nur von persönlicher Eitelkeit getrieben, versucht, eine mit mir zu beginnen. Es gebricht mir an Zeit, mich in derlei Polemiken einzulassen und beeile ich mich gleich hier zu erklären, daß ich die Grobheiten des Herrn Verhoeff nicht weiter beantworten werde. Er unternimmt zu häufig Kritiken, die keineswegs auf eine gewissenhafte Untersuchung der zu besprechenden Arbeit, sondern auf eine meist sehr oberflächliche, parteiische und häufig auf eine falsche Interpretation des italienischen oder lateinischen Textes gemachte Prüfung begründet sind. Schon öfters hat er im Zool. Centralblatt meine Arbeiten in Betreff deren Kürze der Beschreibungen und deren Unzulänglichkeit, die von mir beschriebenen Arten erkennen zu lassen, kritisiert und hatte ich mich bisher darauf beschränkt, ihn brieflich auf das Unrecht seiner Bemerkungen aufmerksam zu machen, heute jedoch, wo er durch eine der verbreitetsten wissenschaftlichen Zeitschriften, eine nicht nur ungerechte, sondern auch ziemlich unhöfliche Verunglimpfung in die Welt schleudert, sehe ich mich verpflichtet, die Unrichtigkeiten einer solchen Kritik hervorzuheben und dem Publikum wissen zu lassen, daß die Urtheile des Herrn Verhoeff nur dann acceptiert werden können, wenn man im Stande ist, die Richtigkeit derselben in den Originalwerken selbst constatieren zu können.

Meine Beschreibungen sind in Wahrheit meistens kurz, aber stets geeignet die Verschiedenheiten der verschiedenen Arten hervorzuheben. Im speciellen Fall der *Craspedosoma* muß ich bemerken, daß ich, bevor ich zu der Beschreibung der verschiedenen Arten übergieng, ausdrücklich erklärte, daß der einzige Character, der sie unterscheidet, derjenige der Form des Copulationsorgans sei, und daß ich mithin nur diesen in den Theilen, die bemerkenswerthe Verschiedenheiten von Art zu Art aufweisen, beschreibe. Die Zeichnungen sind mit der größten Sorgfalt mit dem Zeichenapparat an verschiedenen in Canadabalsam gebetteten Stücken ausgeführt.

Er hätte mithin nicht das geringste Motiv gehabt, die Kürze meiner Beschreibungen so zu kritisieren, um so mehr, da dieselben mit den respectiven Zeichnungen mehr als genügen, die in Rede stehenden Arten zu erkennen.

Was nun die Gattung *Protochordeuma* anbelangt, in Voraussetzung der actualen Zersplitterung der ehemaligen Gattungen der Diplopoden, so scheint es mir, daß sie sehr wohl von der Gattung *Haplogona* Cook (= *Verhoeffia* Bröl.) unterschieden werden kann, doch ist der Werth der Gattung schließlich eine Frage von subjectiver Beurtheilung; die Art ist durchaus neu und genau beschrieben.

In Betreff der Gattungen *Litogona* und *Plectogona* richte ich hiermit eine Frage an Jeden, der sich mit Zoologie beschäftigt: ist es erlaubt, in Präliminarnoten neue Gattungen zu gründen ohne sie zu beschreiben, aber indem man die schon beschriebene typische Art genau angiebt? Ich und mit mir viele Andere glauben: ja. Dr. Verhoeff glaubt: nein, thut dies aber vielleicht nur aus Velleität, selbst andere Namen zu schaffen und so einen Verhoeff neben jenen zu sehen!

Hier ein Beispiel seiner Handlungsweise:

Cook stabilirt 9 neue Gattungen von *Chordeumoidea*, indem er die typischen Arten derselben angiebt: Verhoeff stürzt sich auf ihn und erklärt dies sei ein »wissenschaftlicher Unfug«, beeilt sich jedoch ebenso viele neue generische Namen für dieselben Arten zu schaffen! Mir scheint dagegen, daß die Handlungsweise Verhoeff's einen wissenschaftlichen Unfug darbietet, denn entweder ist er nicht im Stande auch generisch jene angegebenen Arten als Typen neuer Gattungen von anderen zu unterscheiden und alsdann fahre er fort sie der ehemaligen Gattung zuzuschreiben, oder durch Andere auf den Weg gebracht und jene Arten auch generisch unterschiedlich erkennend, wäre es, meiner Meinung nach, richtig, jenen Gattungen den bereits proponierten Namen zu geben.

Er sagt, er habe sich keine Idee von den Gattungen *Anamastigona* und *Pseudocraspedosoma* machen können, dies ist zu verwundern, da die Beschreibungen und die Zeichnungen nicht nur genügend, sondern auch die Gattungen angegeben sind, denen sie sich am meisten nähern und auch die Charactere, durch welche sie sich von ihnen unterscheiden.

Er endigt, indem er mit der ihm eigenen Leichtfertigkeit behauptet, die Gattung *Mesoiulus* Berl. sei problematisch, da sie nicht beschrieben, während dagegen Berlese sie nicht nur in zwei Arbeiten beschrieben, sondern auch mit zwei Tafeln illustriert, hat.

Ich schließe mit einem neuen Beispiel der gewohnten Kritik-

weise des Dr. Verhoeff und citiere zu diesem Zweck ein Bruchstück der von ihm verfaßten Kritik meiner Arbeit »I Diplopodi« im Zool. Centralblatt. Er schreibt:

»In dem kurzen zweiten Capitel finden sich zwei Fehler, nämlich: »le trachee non sono ramificate« (die Tracheen sind nicht verzweigt), was für die *Opisthandria* falsch ist, und »segmenti tutti doppi« (die Segmente alle doppelt), was für die vorderen Segmente des Rumpfes nicht gilt.«

Er schreibt die Sachen in solch kategorischer Weise, daß sie wirklich wahr zu sein scheinen, trotzdem sie vollständig falsch sind, denn in meiner Note heißt es in den von Verhoeff geschilderten Stellen:

»Le trachee sono per lo più semplici, non sono cioè ramificate, o se lo sono, non costituiscono mai una fitta rete. (Die Tracheen sind meistens einfach, d. h. sie sind nicht verzweigt und wenn sie es sind, bilden sie niemals ein dichtes Netz.)

»I segmenti sono pressochè tutti doppi«.

(Die Segmente sind beinahe alle doppelt.)!

Roma, 31./III. 1898.

## **1. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.**

### **1. Ausweis über die Benutzung und den Besuch der Biologischen Station zu Plön in den Jahren 1892—1897.**

Von Dr. Otto Zacharias (Plön)<sup>1</sup>.

eingeg. 20. März 1898.

Nachdem durch Erlaß des K. Preuß. Cultusministeriums neuerdings bestimmt worden ist, daß die Biolog. Station zu Plön ihrem ursprünglichen Zweck, welcher in der zoologischen und botanischen Durchforschung einer Reihe größerer Binnenseen besteht, auch fernerhin erhalten bleiben soll, erlaube ich mir die nächstbetheiligten wissenschaftlichen Kreise auf die dadurch gegebene Studiengelegenheit aufmerksam zu machen, dieselbe empfiehlt sich namentlich während der Sommermonate zur Benutzung, und ermöglicht u. A. auch eine rasche Orientierung über das Süßwasserplankton und die Lebensverhältnisse der zahlreichen limnetischen Thiere und Pflanzenspecies, für welche gegenwärtig ein immer mehr wachsendes Interesse vorhanden ist, wie sich aus der reichlich darüber vorliegenden und sichtlich anschwellenden Litteratur ergibt.

Im Anschluß an diese Mittheilung über den regierungsseitig gesicherten Fortbestand des im Jahr 1891 von mir am Gr. Plöner See begründeten Forschungsinstitutes, gestatte ich mir das Namenverzeichnis derjenigen Personen zu veröffentlichen, welche entweder als Praktikanten oder auch nur behufs kürzerer Information sich an mich gewandt und meine Anstalt aufgesucht haben.

<sup>1</sup> Auf Wunsch des Hrn. Verfs. aus den Plöner Forschungsber. übernommen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Silvestri Filippo

Artikel/Article: [Antwort auf die Bemerkungen des Dr. C. Verhoeff \(Zool. Anz. No. 555\) über meine Note: „Contribuzione alla conoscenza dei Diplopodi della fauna mediterranea“. \(Beitrag zur Kenntnis der Diplopoden der mittelländischen Fauna.\) 316-318](#)